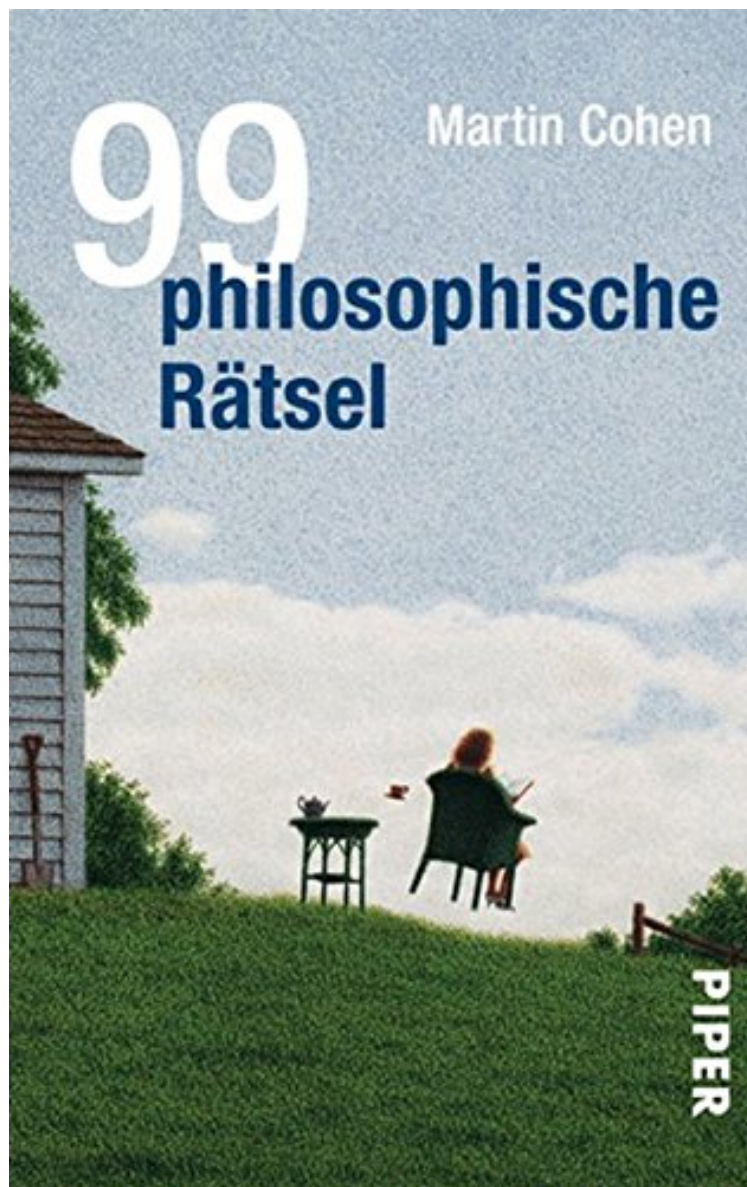


(Free pdf) 99 philosophische Rtsel

## 99 philosophische Rtsel

*Von Martin Cohen*

*DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #44867 in BcherVerffentlicht am: 2011-06-01Anzahl der Produkte:  
1Abmessungen: 7.28 x .98b x 4.72l, Einband: Taschenbuch272 Seiten | File size: 40.Mb

**Von Martin Cohen : 99 philosophische Rtsel** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised 99 philosophische Rtsel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen22 von 25 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wird den Ansprchen nicht gerechtVon Ein KundeViele Dinge sind weiter unten schon geschrieben, deshalb fhre ich nur kurz einige Dinge auf:Rtsel 21,22,23 Neudiktatia I-III. Als Rtsel werden drei SIituationen in einem Land geschildert, in

der die Mehrheit der Minderheit die Meinung aufzwingen möchte. Lösung von Herrn Cohen: Das Leben spielt doch die merkwürdigsten Geschichten. Darüber hinaus hat Herr Cohen bei den mathematischen Problemen oft nicht die Lösung getroffen. Besonders schlimm sind seine Vorstellungen von Unendlichkeit. Beispielsweise das unendliche Hotel (Aufgabe 26) ist einfach nur falsch. Und mathematische Stütze mit philosophischen Gedanken auszuhebeln zeigt in meinen Augen, dass man das Problem nicht verstanden hat. 33 von 38 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr enttäuschend! Von 71 FSEinige Rätsel wurden nicht einmal annähernd sinngemäß aus dem Englischen übersetzt, so dass man weder mit dem Rätsel noch mit der Antwort etwas anfangen kann. Es wird im Anhang auf Rätsel verwiesen, die nicht existieren oder die der Übersetzer verschlafen hat. Elf der Rätsel sind "alberne" optische Täuschungen wie man sie hundertfach im Internet findet oder schon als "Spa-Email" zugesandt bekam. Zehn der "Rätsel" wurden gesplittet in EINE Frage. Die Antworten sind alles andere als logisch oder ausführlich erklärt, man ist so klug als wie zuvor. Von diesem Buch kann ich nur abraten, jeder Cent wäre eine Verschwendung! 131 von 137 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schöne Idee, Ausführung mangelhaft Von Andreas P. Rauch Kurze philosophische Texte, verständlich, auf den Punkt und mit einem Kern, der zum Diskutieren anregt: wer gelegentlich bis beruflich damit zu tun hat, Philosophie an Auenstehende zu "verkaufen", weiß, wie schwer so etwas zu finden ist. Die Sammlung von 99 philosophischen Rätseln M. Cohens scheint da ein Geschenk des Himmels zu sein. Auf meist nicht mehr als 1-2 Seiten wird in einem kurzen Text ein mehr oder minder klassisches Problem aufgearbeitet, dem Leser zur geflügelten Diskussion überlassen und im Anhang dann vom Autor diskutiert. Ein kurzes "Lexikon" mit Fachbegriffen und wichtigen Personen rundet das Buch ab. Man kann es getrost überblättern; der Autor verzichtet im Hauptteil dankenswerterweise weitgehend auf Jargon und auf Zitatenfallen. So weit, so schön: nur taugt das Buch über längere Strecken nichts. Obwohl Cohen laut Klappentext Professor für Philosophie ist, hufen sich die fachlichen Fehler. Dabei geht es nicht um kleinere Ungenauigkeiten und Saloppheiten, wie sie bei populärwissenschaftlichen Büchern leider oft zu finden sind. In einem seiner Rätsel behandelt Cohen z. B. "Hilberts Hotel" (wenn auch unter anderem Namen): Das hat unendlich viele Zimmer. Cohen fragt sich, was passiert, wenn man die Zimmer jeweils in der Mitte teilt - und kommt zu dem Schluss, man hätte dann doppelt so viele Zimmer. Das ist Unsinn - was jeder, der Mathematik studiert, im 1. Semester lernt. Zum Kern des Problems - dass es tatsächlich sinnvoll ist, verschiedene Arten von "Unendlichkeiten" zu unterscheiden - stellt Cohen weder im Rätsel noch in der "Auflösung" vor. An anderer Stelle präsentiert Cohen das Paradox vom Barbier, der alle rasiert, die sich nicht selbst rasieren - und zwar in einer Form, in der das eigentliche Problem nicht auftaucht. Mehrfach tauchen dieselben Probleme nur in etwas anderer Aufmachung wieder auf, ohne dass dem Autoren die Wiederholung bewusst gewesen wäre: Kein Wunder, mehrmals sind die Aufgabenstellungen so unpräzise und verwirrend formuliert, dass das auch nur Menschen auffallen dürfte, die die Probleme bereits kennen. Ein weiterer Tiefpunkt ist dann Cohens langes Lamento über Nietzsche, den er als geistigen Vater des Nationalsozialismus' zu "enttarnen" versucht. Seine Hauptquelle für diesen Vorwurf ist - ein Buch, das aus der Feder von Nietzsches Schwester stammt und nun von keinem seriösen Forscher mehr dem angeblichen Autoren selbst zugeschrieben wird. Zu guter Letzt entpuppen sich mehrere der philosophischen Rätsel als unspektakuläre Denksportaufgaben ohne große Substanz, oder lassen - wie die Seiten mit den optischen Täuschungen - den Leser ohne jeglichen Hinweis auf Erklärungen zurück. Kurzum: Seinen eigentlichen Zweck - Neulingen mal einen anderen Einstieg in die Philosophie zu bieten - verfehlt das Buch um Meilen. Fachlich ist es über weite Strecken unhaltbar. Nur etwa zwei Drittel der Rätsel bzw. Lösungen sind in der vorliegenden Form brauchbar. Das Problem liegt darin, zu erkennen, welche Texte zu diesen zwei Dritteln gehören. Durchschnittliche Philosophie- oder Ethiklehrer, Uni-Dozenten und fortgeschrittene Studenten dürften das können, und sie haben dann eine sehr brauchbare Fundgrube an Kurztexten. Allen anderen empfehle ich zu Rosenbergs "Einführung in die Philosophie", Warburtons "Was können wir wissen, was sollen wir tun?" oder Weischedels "Philosophische Hintertreppe" zu greifen. Anders als bei Cohen luft der Leser dort nicht Gefahr, laufend Halbheiten und Unsinn aufgetischt zu bekommen.

.de Wenn jemand erklären würde, alle Bewohner Kretas seien Lügner, wäre das zwar ziemlich dreist, aber ansonsten nicht sonderlich bemerkenswert. Ist es aber ein Kreter selbst, der dies behauptet, entsteht eines jener Paradoxa, die Philosophen so sehr lieben, weil die Gesetze der Logik in Frage gestellt scheinen und man sich stundenlang darüber den Kopf zerbrechen kann. Wer Gefallen findet an solchen Gedankenspielen und kniffligen Rätseln ist mit Martin Cohens Buch wirklich gut bedient und kann sich am bekannten "Gefangenen-Dilemma" die Zähne ausbeißen oder sich in die scheinbar ausweglose Lage des "Friseurs vom Hindukusch" hineinversetzen, der laut strengem Befehl des Herrschers allen Untertanen die Haare zu schneiden hat, wobei sich aber niemand selbst einen Haarschnitt verpassen darf. Wer Rätsel wie dieses Barbierproblem für eine Kleinigkeit holt, erfährt von Cohen, dass selbst ein Grodenker wie Bertrand Russell "wochenlang kaum essen und schlafen konnte", weil er an dessen Lösung herumftelte. Mit den Lösungen ist das überhaupt so eine Sache. Zwar nimmt der Lösungsteil fast die Hälfte des Buches ein, heißt aber wohlweislich nicht "Lösungsteil", sondern "Errterungen". Denn ebenso wie in der Philosophie das Zweifeln und Fragen wichtiger ist als die Antworten, haben auch philosophische Rätsel eher selten eine konkrete Lösung -- sie dienen vielmehr als anschauliche

Einführung in ein Problemfeld, eine Fragestellung. Und weil dem so ist, kann man 99 philosophische Rätsel durchaus als eine Art Einführung betrachten, die "die ganze Schatztruhe philosophischen Denkens" vor einem öffnet -- weil neben der Logik noch ganz andere Bereiche der Philosophie wie Ethik, Erkenntnistheorie oder Religion mithilfe der Rätsel erschlossen werden. Auf recht witzige Weise erklärt Cohen Grundbegriffe der Philosophie, stellt wichtige Denker vor und macht Lust, diese Schatztruhe noch genauer zu inspizieren. Der Friseur vom Hindukusch übrigens floh angesichts seines Dilemmas in die Berge und hielt sich dort 20 Jahre lang versteckt. --Christian Stahl  
Pressestimmen  
Eine ideale Ein- und Einführung in die Philosophie., Bild der Wissenschaft  
Werbetext  
Eine ideale Ein- und Einführung in die Philosophie. Bild der Wissenschaft